



Verbraucherpreise August 2014: + 0,8 % gegenüber August 2013

Verbraucherpreise August 2014: + 0,8 % gegenüber August 2013
Inflationsrate bleibt auf niedrigem Niveau
Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im August 2014 um 0,8 % höher als im August 2013. Im Juli 2014 hatte die Inflationsrate - gemessen am Verbraucherpreisindex - ebenfalls bei + 0,8 % gelegen. Eine niedrigere Teuerungsrate wurde zuletzt im Februar 2010 mit + 0,5 % ermittelt. Im Vergleich zum Vormonat Juli 2014 blieben die Verbraucherpreise im August 2014 unverändert. Das Statistische Bundesamt (Destatis) bestätigt somit seine vorläufigen Ergebnisse vom 28. August 2014.
Die niedrige Inflationsrate im August 2014 war vor allem auf den Preisrückgang bei Energie (- 1,9 % gegenüber August 2013) zurückzuführen: Ohne Berücksichtigung der Preise für Energie lag die Teuerungsrate im August 2014 bei + 1,2 %. Wie in den Vormonaten waren insbesondere Mineralölprodukte günstiger (- 4,6 %, davon leichtes Heizöl: - 5,0 %; Kraftstoffe: - 4,4 %). Auch die Preise für feste Brennstoffe (- 2,5 %) sowie Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme (- 1,5 %) lagen unter dem Vorjahresniveau. Die Preise für Strom stiegen hingegen um 1,7 %.
Die Nahrungsmittelpreise erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahresmonat um 0,3 %. Deutlich teurer als vor einem Jahr blieben Molkereiprodukte (+ 8,4 %, darunter Quark: + 13,9 %; Schnittkäse: + 13,8 %; Joghurt: + 6,9 %). Höhere Preise wurden auch für Süßwaren (+ 1,9 %), Brot und Getreideerzeugnisse (+ 1,5 %) sowie Fisch und Fischwaren (+ 1,3 %) beobachtet. Günstiger war hingegen Gemüse (- 7,2 %, darunter Kartoffeln: - 30,0 %; Paprika: - 18,0 %; Tomaten: - 7,0 %). Weniger mussten Verbraucher auch für Speisefette und Speiseöle (- 4,5 %) sowie für Obst (- 2,0 %) bezahlen.
Gemessen an der Gesamtteuerung erhöhten sich die Preise für Waren im Vergleich zum August 2013 mit + 0,2 % unterdurchschnittlich. Neben einigen Nahrungsmitteln verteuerten sich unter anderem Bier (+ 4,5 %), Zeitungen und Zeitschriften (+ 4,9 %) und pharmazeutische Erzeugnisse (+ 5,4 %, darunter Medikamente für gesetzlich Versicherte: + 7,8 %). Auffällig war auch der Preisanstieg bei Bohnenkaffee (+ 9,1 %). Günstiger wurden hingegen neben der Energie insbesondere Geräte der Unterhaltungselektronik (- 5,3 %, darunter Fernsehgeräte: - 7,5 %) und Telefone (- 9,7 %).
Die Dienstleistungspreise erhöhten sich im Vergleich zum August 2013 mit + 1,4 % überdurchschnittlich. Diese Entwicklung wurde weiterhin maßgeblich durch Preissteigerungen bei Nettokaltmieten bestimmt (+ 1,5 %), für die private Haushalte etwa ein Fünftel ihrer Konsumausgaben aufwenden. Daneben verteuerten sich zum Beispiel auch Verbundfahrkarten (+ 2,9 %), Sport und Erholungsdienstleistungen (+ 3,1 %) sowie Friseurleistungen und andere Dienstleistungen für Körperpflege (+ 3,7 %). Günstiger waren hingegen unter anderem Telekommunikationsdienstleistungen (- 1,3 %).
Veränderung im August 2014 gegenüber dem Vormonat Juli 2014
Im Vergleich zum Vormonat Juli 2014 blieben die Verbraucherpreise insgesamt im August 2014 unverändert. Im Monatsvergleich zogen vor allem die Preise für Bekleidung und Schuhe an (+ 2,6 %, darunter Bekleidungsartikel: + 3,2 %), insbesondere aufgrund der allmählichen Umstellung auf die Herbst-/Winterkollektion.
Aus Verbrauchersicht günstiger entwickelten sich hingegen im August 2014 die Preise für Nahrungsmittel (- 0,6 %). Deutlich sanken die Preise für Gemüse (- 5,7 %, darunter Paprika: - 25,3 %; Tomaten: - 19,7 %; Kartoffeln: - 10,8 %). Leicht rückläufig im Vormonatsvergleich waren auch die Preise für Energie (- 0,5 %), insbesondere gaben die Kraftstoffpreise nach (- 1,7 %, darunter Superbenzin: - 2,2 %; Dieselmotortreibstoff: - 0,2 %).
Statistisches Bundesamt Destatis
Gustav-Stresemann Ring 11
65189 Wiesbaden
Deutschland
Telefon: +49 611 75 2405
Telefax: +49 611 75 3330
Mail: poststelle@destatis.de
URL: <http://www.destatis.de/>

Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 500 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.